

wollen, das ihre Ahnen seinem Vorgänger gewissermassen octroyiert haben? Und ist hier nicht für eine Widerlegung aller vom Rathe erhobenen Ansprüche dadurch gewissermassen im voraus gesorgt, dass die Chronik resp. ihre fingierten Verfasser alle streitigen Punkte so darstellen, als wenn seit Jahrhunderten schon alles klipp und klar wäre und man sich nur wundern könne, wie es dem Rath plötzlich beikomme, so alte Rechte der Kapelle mit frevelnder Hand anzutasten?

Ich fürchte schon fast zu weitläufig geworden zu sein. Um so klarer wird aber auch jedem das Resultat der Auseinandersetzung feststehen. Vor der Zeit jenes Processes kann die Chronik nicht entstanden sein, weil doch niemand im voraus wissen konnte, dass gerade über die bezeichneten Punkte Zweifel entstehen könnte, und nach dieser Zeit kann sie nicht entstanden sein, weil da niemand mehr ein Interesse an all diesen Fragen haben konnte. Die einzige Zeit, in welche sie hineinpasst, ist die Zeit des Processes; der einzige der sie verfasst haben kann, ist Heinrich von Broke¹. Und über den Zweck, den Heinrich bei der Anfertigung der Chronik verfolgte, kann gleichfalls kein Zweifel herrschen: er wollte sie als Beweisstück in dem Processe gegen die Stadt verwenden; ein Punkt, auf den wir noch zurückkommen werden.

III. Anfertigungsweise und Quellen der Chronik.

Unser bisheriges Resultat geht also dahin, dass Heinrich von Broke die vorliegende Chronik verfasst hat. Bei den auffallenden Umständen, unter denen sie angefertigt worden, und der sonderbaren Form, in welcher sie sich darbietet, drängt sich aber sofort die weitere Frage nach der Art und Weise auf, wie Heinrich sie zusammengestellt hat. Sie wird uns daher zunächst beschäftigen.

Sehen wir zunächst wieder zu, was die Chronik selbst über diesen Punkt berichtet, wobei die Bemerkung vielleicht nicht überflüssig ist, dass wir unbedingt zu der Annahme berechtigt sind, Heinrich von Broke habe hier seine Worte möglichst genau abgewogen. Liegt es doch auf der Hand, dass er sich von seiner Fälschung nur dann den beabsichtigten Erfolg versprechen durfte, wenn er zum wenigsten an den entscheidenden Stellen durch möglichst präzise Fassung jeden Verdacht so viel als in seinen Kräften stand zu vermeiden suchte.

Oben (S. 498) ist bereits auf die Bertram von Hagen zugeschriebene Erklärung verwiesen worden, dass er den literarischen Nachlass seiner Vorgänger zusammengefasst habe.

1) Die letzten der eigentlichen Chronik angehörigen Nachrichten gehören ins J. 1384 (S. 541). Um diese Zeit wird Heinrich von Broke sie also niedergeschrieben haben.